

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Abendzeitung

德華日報
中華郵政特准掛號立券之報紙

Eingetragen als Zeitung
auf dem Chinesischen Postamt.

9. Jahrgang

Tientsin, Dienstag, den 8. März 1938

Nr. 2283

Deutschland spricht

Reichsminister Funk über Deutschland Weltwirtschaft

Das deutsche Beispiel als Grundlage für die Weltwirtschaft

Leipzig, den 6. März (Transocean) Die Leipziger Frühjahrsmesse 1938, die mit ihren mehr als 9500 Ausstellern und einem Messegelände von 180 000 Quadratmetern wieder einen Rekord darstellt, wurde am Sonntag Mittag von Reichswirtschaftsminister Funk eröffnet, der in seiner Rede einen Ueberblick über die nationalsozialistische Politik gab.

Auf der Leipziger Messe zeigt es sich, begann Funk, dass Deutschland auch auf wirtschaftlichem Gebiete in den 5 Jahren seit der Machtübernahme ungeheuren Fortschritt gemacht hat. Trotz aller Schwierigkeiten gelang es Deutschland, seine Einfuhr von 4,2 auf 5,5 Milliarden Reichsmark und seine Ausfuhr von 4,9 auf 5,9 Milliarden Reichsmark zu steigern. Aber, sagte der Minister, dieser vermehrte Anteil am Weltmarkt ist nicht so gross, wie der anderer Länder und steht in keinem Verhältnis zu der Steigerung der Erzeugung im Lande selbst.

Daher betonte der Minister, lege die nationalsozialistische Wirtschaftspolitik den grössten Wert auf die Steigerung des deutschen Aussenhandels und auf die Besserung der Handels- und Währungsbeziehungen mit den Ländern draussen.

Der Minister gab eine Schilderung der autonomen Geld- und Kreditpolitik, mit der die deutsche Regierung den Handel belebt hat, und fragte, ob andere Länder nicht durch Anwendung gleicher Methoden zu gleichen Ergebnissen kommen könnten und ob die etwaigen Valutaabkommen für den Ausgleich der Kurse im internationalen Zahlungsverkehr nicht auf der Grundlage der Stabilisierung der Kaufkraft des Geldes im Inlande beruhen könnte.

Diese Frage scheint Funk von besonderer Bedeutung, da die für die Wirtschaftspolitik in anderen Ländern, vornehmlich in England und den Vereinigten Staaten, verantwortlichen Männer sich sehr bemühen, diese Probleme zu lösen.

Überall fürchten die Menschen, sagte Funk, eine weitere ernste Krise. Die Methoden jedoch, die das nationalsozialistische Deutschland angewandt hat, haben dem Lande eine grosse Sicherheit gegeben und es unabhängig gemacht von den Erschütterungen der Weltmärkte. Man könne sogar behaupten, dass die jetzige internationale Krise durch die Festigkeit der deutschen Verhältnisse weniger ernst geworden ist. Die Rückkehr zu der früheren sogenannten automatischen Währung, dem der alte Goldstandard zu Grunde liege, könnten die totalitären Länder, die unabhängig geworden sind, nicht in Erwägung ziehen, weil sie den Verlust der Unabhängigkeit bedeuten würde. Nach der Meinung des Ministers könnten die „normalen“ Beziehungen zwischen den Ländern nicht wieder hergestellt werden, auch könnten die Währungen nicht durch einfache Rückkehr zu dem Verfahren des Freihandels der Vorzugsbehandlung und des Goldstandards stabilisiert werden.

Eine Besserung der Beziehungen lasse sich nur dann erzielen, wenn die Staaten, welche den Handel mit Ländern beabsichtigen, die um der Sicherheit ihrer Völker willen geplante Wirtschaftsmassnahmen anzunehmen hatten, ihr Wirtschaftsdenken und ihre Methoden ändern.

Es ist, wie Funk sagte, keineswegs unsinnig, noch unmöglich, die Grundlage für eine zwischenstaatliche Währungsstabilisierung der Zukunft in einem vernünftigen Clearing-System zu suchen. Wenn man die Besserung in der deutschen Wirtschaft und ihren gesunden Stand betrachtet, dann erhebt sich die Frage, wie der Minister sagte, wie eine solche politische Wirtschaft noch nicht in der Lage sei, den Aussenhandel und den Kursstand den inneren Verhältnissen entsprechend zu gestalten.

Das heutige Deutschland, sagte Funk zur Erklärung, sollte normalerweise als Land für die Anlage des Weltkapitals bevorzugt werden, weil nirgends sonst die wirtschaftliche Lage so günstig ist, aber der Grund dafür, dass die Lage immer noch so unbefriedigend sei, und sich immer noch so unbefriedigend sei, und sich immer noch durch die schärfste Staatskontrolle aufrecht erhalten lasse, liege darin, dass die Verhältnisse

se, die in der Zeit der politischen und wirtschaftlichen Missverwaltung geschaffen sind, immer noch nicht beseitigt sind.

Der Minister kam dann auf die noch unregelmässige Schuldenausgleichung und auf die Kolonialfrage zu sprechen und sagte, dass das Transferproblem bedeutend leichter wäre, wenn Deutschland Kolonien hätte. Sachverständige schätzen, dass Deutschland im Besitze von Kolonien in seinen Zahlungen an das Ausland jährlich für die nächsten Jahre 200 Millionen Reichsmark sparen könnte und dass diese Summe sich im Laufe der Jahre bis auf 5 oder 6 Millionen Reichsmark steigern könne.

Funk sagte jedoch, dass bei der Beurteilung des wirtschaftlichen Wertes der Kolonien nicht nur die Ersparnis in der ausländischen Zahlung eine wichtige Rolle spiele, sondern dass die Kolonien auch eine zusätzliche Quelle der Erzeugung für Deutschland bedeuten und ihm Vorteile für den Handel im allgemeinen bringen.

Die offene Türe, die jedermann schliessen kann, ist, wie Funk sagte, für das Deutsche Volk von keinem Werte. Die deutsche Auslandsverschuldung an der die leihenden Länder ebenso Schuld sind, stammt aus einer Zeit, die für Deutschland niemals wiederkehrt, einer Zeit nämlich, in der der Aussenhandel mit Bankkrediten getätigt wurde. Deutschlands jetzige starke Stellung in der Welt wird es nicht zulassen, dass deutsche Staatspapiere im Auslande in unwürdigen Unternehmungen, die dem deutschen Ansehen abträglich sind, verkömmern. Deutschland will und braucht keine neuen Staatsanleihen im Auslande, sagte der Minister, sondern muss Massnahmen treffen betreffs Ausgleichs der jetzt bestehenden Anleihen, Massnahmen, welche der politischen und wirtschaftlichen Stellung

Deutschlands entsprechen und sichere und natürliche Bedingungen schaffen. Schliesslich hängt der Wert der deutschen Währung im Auslande von der Frage der Schuldenregulierung ab und dieser Wert, wie auch alle anderen deutschen Werte müssen neu geordnet werden.

Die deutsche Wirtschaft, sagte der Minister zum Schluss, ist ohne Hilfe des Auslandes durch das deutsche Volk selbst gerettet worden und so wird Deutschland auch eine gesunde und starke Weltwirtschaft wieder aufbauen.

Funks Rede stark beachtet

Berlin, den 8. März (Sender). Die Rede des Reichswirtschaftsministers Funk anlässlich der Eröffnung der Frühjahrsmesse 1938 am Sonntag fand in der ausländischen Presse sehr starke Beachtung. In Amerika schreibt eine Zeitung von dem grossen wirtschaftlichen Aufstieg Deutschlands. Die italienische Presse beschäftigt sich eingehend mit den neuen Werkstoffen, die in Leipzig wieder zur Schau gestellt sind.

Eine italienische Zeitung sprach von der starken Zuversicht in Aussteller- wie in Käuferkreisen.

Pressefreiheit

Dr. Dietrich geisselt die Abhängigkeit der „freien Presse“

Der Sender sprach über eine Rede, die Reichspressechef Dr. Dietrich in Berlin beim Empfang des aussenpolitischen Amtes der NSDAP über die Pressefreiheit gehalten hat. Aus der durch starke Störung beeinträchtigten Meldung, die ausserdem im Geschwindigkeit vorgetragen wurde, können wir nur einige Angaben machen.

Dr. Dietrich wandte sich in seiner Rede insbesondere gegen das Schlagwort der sogenannten Pressefreiheit, das er als eine der grössten haltlosen Phrasen charakterisierte. (Fortsetzung Seite 8)

Die Lage in Oesterreich

Oesterreich mit Deutschland eins

Berlin, den 8. März (Sender) Auf Einladung des deutschen Auslandsinstituts sprach gestern der österreichische Bundesminister Dr. Gleise-Horstenau. Er sagte, Oesterreich sei ein deutsches Land. Nur in nahe Anlehnung an das grosse deutsche Reich könne Oesterreich politisch, kulturell und wirtschaftlich gedeihen.

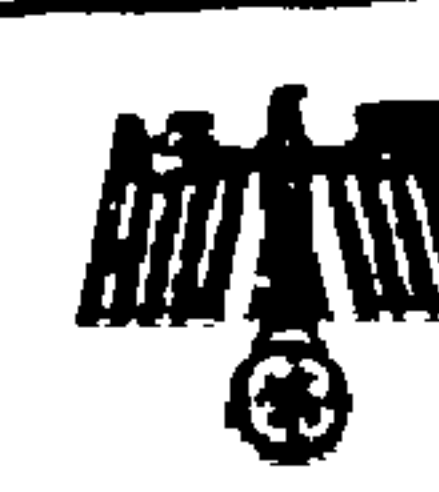
Zernatto beruhigt die „Vaterländische Front“

Lin, den 7. März (Transocean) Guido Zernatto, der österreichische Minister und Generalsekretär der Vaterländischen Front, sprach am Sonntag Abend über alle österreichischen Sender über die politische Lage, wie sie in Oesterreich 3 Wochen nach dem Besuche Schuschniggs beim Führer in Berchtesgaden ist.

Mit Bezug auf die verschiedenen Aeusserungen amtlichen Charakters der letzten Zeit von österreichischer und deutscher Seite sagte Zernatto, dass alle Sprecher, ob sie nun diesen oder jenen Teil des Programms behandelt hätten, sich einmütig für ein freies unabhängiges Oesterreich, deutsch in seinem Charakter, christlich in seiner Weltanschauung, ständisch in seinem sozialen Gefüge und autoritär in seiner Regierungsform ausgesprochen hätten. 4 Jahre des Kampfes hätten ihnen jetzt den Frieden gebracht, was als klare Bestätigung des Programms der Vaterländischen Front angesehen werden könne.

„Die Autorität des Staates, die Autorität des Bundeskanzlers und die Autorität die Männer, die die Geschicke unseres Landes führen, leisten die Gewähr dafür, dass von diesem Wege, der zwischen Mann und Mann beschlossen worden ist, nun kein Abweichen mehr sein wird und dass die, die nach rechts oder nach links vom Wege abirren, scharf zu ihrer Pflicht ermahnt werden. Wir machen eine scharfe Unterscheidung zwischen Volk und Staat, wir werden dem Volke geben, was dem Volke gehört und dem Staate, was ihm gehört. Angelegenheiten und der Politik wird allein die „Vaterländische Front“ zu führen haben und innerhalb der „Vaterländischen Front“ wird es keine Gruppen und Parteien und parapolitische Gruppen geben. Heute hat niemand

das Recht, diesen Staat zu bekämpfen. Täte er es, so handelte er ungesetzlich. Solche Ungesetzlichkeit würde sich gegen die Verhandlungspartner richten und wäre so nichts weiter als ein Aufstand gegen die beiden deutschen Staaten.“ Der Minister schloss, indem er alle Deutschen zu ihrer Pflicht rief.



Wenn Du dem Sommer
Dein Opfer gibst, gibst Du es
dem Deutschen Volk und somit
Dir selbst.

Aus Deutschland

Todestag des Grafen Zeppelin

Am 8. März 1915 starb der Konstrukteur des lenkbaren Luftschiffes, Graf Ferdinand von Zeppelin.

Hoover in Berlin

Berlin, den 8. März (Sender). Der frühere amerikanische Staatspräsident Herbert Hoover ist in Berlin eingetroffen. Er wird auf Einladung der Karl Schurz-Vereinigung sich einige Tage in Deutschland aufhalten, um sich über die Verhältnisse im neuen Deutschland zu unterrichten.

Die „Köln“ hat Maschinenschaden

Oslo, den 6. März (Transocean) Der deutsche Kreuzer „Köln“ erlitt im Kampfe gegen den heftigen Sturm am Eingang zum Fjord von Drontheim leichten Maschinenschaden.

Schlepper sind aus Aalesund und Roevick ausgefahren, um dem deutschen Kreuzer zu helfen. Die „Köln“ soll aber nicht in Gefahr sein.

Gerüchte um von Cramm

Berlin, den 8. März (Reuter). Der deutsche Davis Pokal Spieler, Freiherr Gottfried von Cramm, der erst kürzlich von einer Weltreise zurückgekehrt ist, soll nach hartnäckigen Gerüchten von der Polizei verhaftet worden sein. Amtliche Stellen jedoch bestätigen die Gerüchte nicht.